



Newsletter II Weihnachtsnewsletter – Schuljahr 2024/25

Sehr geehrte Eltern,

die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Dies ist der passende Moment einen Blick auf das zurückliegende Schulhalbjahr zu werfen. Alle Gymnasien und somit auch das THG sind in den letzten Monaten intensiv damit beschäftigt, die große Reform hin zum G9neu vorzubereiten. Auch wenn diese Reform ab dem nächsten Schuljahr nur die Klassen 5 und 6 betrifft, so wird sie doch ein großer Einschnitt für die Gymnasien sein. Die Reform ist noch nicht in allen Einzelheiten geregelt, aber sie verspricht für die Schule wie für die Schülerinnen und Schüler positive Entwicklungen für die Zukunft. Vertiefungen im Bereich des fachlichen Unterricht stehen genauso auf der Agenda wie Stärkungen im Bereich der Berufsorientierung und der Demokratiebildung. Vor allem aber wird es auch die Zeit sein, die den Schülerinnen und Schülern wieder etwas mehr zur Verfügung stehen wird.

Umso mehr bedanke ich mich bei den Schülerinnen und Schülern, die sich im G8 befinden. Die Newsletter des THG zeigen immer wieder, was die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte über den Stundenplan und Unterricht hinaus leisten und bereit sind zu leisten. Verbunden mit ihrer Leistung als Eltern und Elternvertreter wie bspw. bei der Wiederbelebung der schönen Tradition eines Tanzkurses in Klasse 10, wird das Schulleben und die Schulgemeinschaft belebt und gestärkt.

Traditionell ist die Zeit vor Weihnachten am THG stark geprägt von den Vorbereitungen und Ergebnissen des Adventsbasars. Dieser war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg und ein schönes Event. Mit Ihrer vielfältigen Unterstützung, z.B. mit Kaffeespendsen, mit selbstgebackenem Kuchen und nicht zuletzt durch die Einkäufe an den Ständen, konnte ein hervorragendes Gesamtergebnis von ca. 12 000€ erzielt werden.

Mit dem Geld werden u.a. unser Sozialfond finanziert, unsere Patenkinder in SOS-Kinderdörfern und Hilfe- und Beratungseinrichtungen unterstützt. Die SMV des THG wird hierfür entsprechende Einrichtungen aussuchen. Dies alles wird ermöglicht durch die besondere Ausrichtung unseres Weihnachtsbasars – alle Klassen machen mit, alle Einnahmen kommen sozialen Zwecken zu Gute – und das alles durch den großen Einsatz der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und durch Ihre Unterstützung.

Wir möchten uns für die vielfältige Mithilfe, das reichhaltige Angebot, den großen Einsatz, die Spenden, für das Kommen und die Teilnahme ganz herzlich bedanken.

Ich möchte Ihnen allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, im Namen der Schulleitung und des Kollegiums ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr wünschen.

Steffen Rupp
Schulleiter Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker



Neustadt – wir kommen!

Ein Schullandheimbericht der Klasse 6d mit Frau Vollmar und Frau Philippi

Am 25. 10. trafen wir uns frühmorgens in Mühlacker am Bahnhof, um gemeinsam nach Neustadt a.d.W. ins Schullandheim aufzubrechen. Unseren Bedenken zum Trotz, was die Zuverlässigkeit der Bahn angeht, funktionierte alles ganz wunderbar und wir erreichten bei herrlichem Herbstwetter unser Ziel. Dort verbrachten wir die nächsten Tage in der Jugendherberge und genossen das lebendige Miteinander, das leckere Essen sowie das abwechslungsreiche Programm: am ersten Tag fand eine Stadtrallye in Kleingruppen statt, bei der Neustadts schöne Innenstadt erkundet wurde. Am Dienstag erlebten wir einen coolen Klassengemeinschaftstag mit dem Sozialpädagogen Johannes, der viele lustige Spiele kannte, die das Miteinander fördern sollen. Der Höhepunkt für viele war das abschließende, freiwillige Abseilen von der Feuertreppe der JuHe. Abends fand ein Filmabend statt und der Geburtstag einer Schülerin wurde noch kräftig gefeiert. Am Mittwoch fuhren wir nach Speyer, besichtigten dort den Dom und seine Umgebung. Dabei beobachteten wir im Park den SWR beim Drehen eines Filmes über die Domrenovierungen. Anschließend ging es in die Playmobilausstellung, wo wir in einem Workshop Stopp -Motion – Filme selbst drehen konnten. Zum Austoben hielten wir auf dem Rückweg noch auf einem großen Spielplatz an und trafen abends schließlich müde und hungrig wieder in der JuHe ein. Den Donnerstagmorgen verbrachten wir im Eisenbahnmuseum in Neustadt, wo eine unglaubliche Anzahl alter Loks und Waggons steht, in die wir zur Besichtigung hineinklettern durften. Außerdem konnte eine riesige Modelleisenbahnanlage bestaunt werden. Danach fuhren wir mit dem Bus zum Hambacher Schloss und genossen die vernebelte Aussicht ins Rheintal. Und nun wurde es sportlich – der Rückweg stand an! Aber auch diese ca. 8 km (auf denen einmal ein extrem steiler Berg bezwungen werden musste, der vermutlich nicht ganz dem Wanderweg entsprach, wie wir oben merkten...) haben alle prima geschafft und sich beim Maronensammeln und Fliegenpilzbewundern unterwegs gut unterhalten. Abends wurde dann gepackt und geputzt und am nächsten Morgen liefen alle müde, aber voller Vorfreude auf die Familien und die anstehenden Herbstferien zum Bahnhof, um eine erneut unkomplizierte Heimreise anzutreten. In Mühlacker am Bahnhof standen schon viele wartenden Eltern, um ihre Kinder freudig zu begrüßen. Schön war's mit euch!

Bericht: S. Philippi



Unser Besuch im Kloster Maulbronn

(am 15. November 2024) – eine Postkartensammlung der Klasse 7d

Das Kloster Maulbronn gehörte zum Orden der Zisterzienser-Mönche. Heute ist es UNESCO-Weltkulturerbe und die Größe (und auch Schönheit) der Anlage beeindruckten uns sehr (Postkarten von Anton, Alessandro, Felix, Alisa, Maik). Eigentlich ist das Kloster wie ein kleines Dorf und man kann sich das Leben der Mönche im Mittelalter dort sehr gut vorstellen. Es war bei unserem Besuch nicht so sonnig wie auf dem Bild, die Kälte kroch uns ganz schön in die Knochen – während wir später in der warmen Stube in unsere selbstgebackenen Brotfladen bissen und warmen Tee tranken und uns laut unterhielten (so laut, dass Frau Ergin darüber nachdachte, das Schweigegelübde wieder einzuführen), gingen die Mönche im Mittelalter auch bei diesem Wetter barfuß und durften nur bei Krankheit in die einzige kleine Wärmekammer der Anlage, in die nur 5 Mönche passten. Außerdem durfte nur im Parlatorium für ca. eine Stunde am Tag gesprochen werden (Postkarten von Finn, Nico).



Fotografie stammt von der Homepage des Klosters Maulbronn.

Dass die Mönche sich ganz dem Leben mit/für Gott hingeben, führt dazu, dass ihr Leben sich stark von dem außerhalb der Klostermauern unterscheidet, aber auch,



dass sie sich einige Tricks einfallen ließen, um sich das mitunter harte Klosterleben zu versüßen. Und von diesen beeindruckenden Geschichten aus dem Kloster handeln unsere Postkarten:



Postkarte 1: Die Gründung des Klosters vor ca. 850 Jahren (und was es mit dem Klosterbrunnen auf sich hat)

„Ich fand den Maulbronner Brunnen besonders interessant. Zunächst sollte das Kloster in Eckenweiher (Mühlacker) gebaut werden, da Walter von **Lomersheim** die Zisterzienser-Mönche unterstützen und ihnen ein Kloster erbauen wollte. Beinahe hätte also Mühlacker ein Kloster bekommen...Da sie aber eine Wasserquelle und Baumaterial benötigten, stellte sich Eckenweiher als ungeeignet heraus. Eines Tages spürte ein Maulesel doch glatt eine Wasserquelle in Maulbronn auf → MAULESELBRUNNEN – der Rest ist Geschichte!“ (angelehnt an Teresas und Şuras Postkarten)

Postkarte 2: Der Elfinger Wein

„Liebe Oma, die Geschichte der elf Finger und damit, wie der Wein zu seinem Namen kam, musst Du kennen: Wein (Alkohol) war im Mittelalter mitunter hygienischer als Wasser – jeder Mönch durfte nach dem Essen seine (zehn) Finger in das kleine Sammelbecken mit Wein unter der Säulenrinne tauchen und sie ablecken. Ein Mönch seufzte: Ach, hätte ich doch nur elf Finger (Elfinger)!“ (angelehnt an Devins und Mustafas Postkarten)

Postkarte 3: Die Maultasche oder „Flussgemüse“

„Wusstest Du, dass die Mönche denken, Schweine, Enten und Otter usw. seien Flussgemüse? Sie durften kein Fleisch, nur Fisch essen und machten deshalb all diese Tiere „schwimmend“ und damit zum Gemüse. Was aber tun, wenn man ein großes Stück Rindfleisch geschenkt bekommt? Das konnte man beim besten Willen nicht als „Flussgemüse“ verkaufen. Also wurde es zerkleinert, mit Spinat umwickelt (um es zu verstecken), mit kleingehackten Zwiebeln vermischt (um den Geruch zu übertünchen) und in eine Teigtasche gesteckt (doppelt versteckt, hält besser!). Fertig war die ‚MAULTASCHE‘, auch bekannt als ‚Herrgottsbscheißerle‘“ (angelehnt an die Postkarten von Roman, Klara, Anne, Max, Moritz, Kezban, Mete, Miray)

Postkarte 4: Maulbronner Mitternachts-Wecker für das Mittelalter



Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung

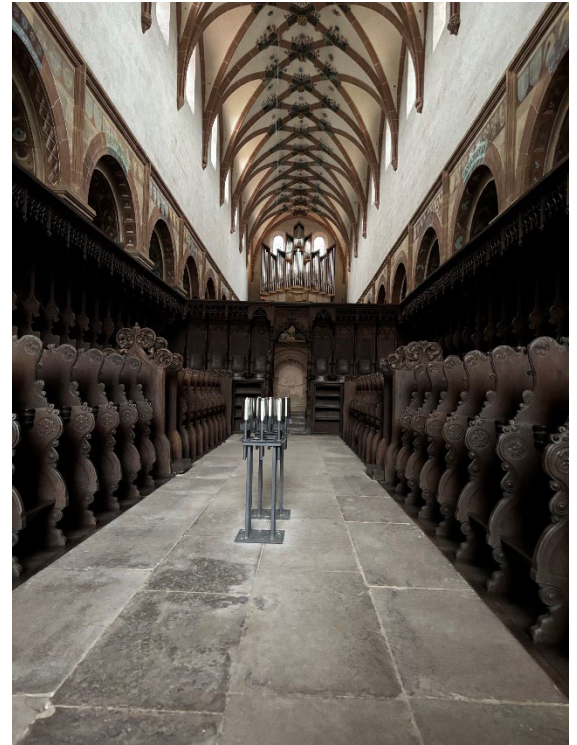
„Wie soll man im Mittelalter aufwachen, wenn man zum Mitternachtsgebet die Klosterglocken läuten lassen muss und man aber keinen Wecker hat und es im Bett aber so warm und gemütlich ist? Man steckt einen Nagel in eine Kerze (Stelle ergibt sich aus Erfahrungswerten bei der Brenndauer) und zündet die Kerze beim Zubettgehen an. Zur gewünschten Stunde fällt der Nagel klimpernd zu Boden – und der Mönch ist wach!“
(angelehnt an die Postkarten von Robert und Helene)

Letzte Postkarte: Das Maulbronner Mitsommer-Wunder

„Die Geschichte der Dornenkrone Jesu im Kapitelsaal fand ich am spannendsten, da sie Wundersames und Baukunst vereint: Oben in einem der Kirchenfenster gibt es rote Splitter, die exakt so konstruiert wurden, dass am 21. Juni (dem längsten Tag des Jahres) zur Mittagszeit eine Stunde lang die Dornenkrone Jesu rot leuchtet. Dieses ‚Wunder‘ kann nur bestaunt werden, wenn am 21. Juni die Sonne scheint...viele Leute kommen an diesem Tag in die Kirche in Maulbronn.“
(angelehnt an die Postkarten von Robert und Lena)

Ach ja, und die „Klappe halten“ (damit die Sitzfläche im Gottesdienst nicht laut knallend nach oben schlägt), muss man im Kloster mitunter auch...

Fotos von Devin Tombul.





Bericht zur Exkursion des Seminarkurses „Geschichte und Ethik der Medizin“

nach Stuttgart am 17.10.2024

Am 17.10.2024 fuhr der Seminarkurs „Geschichte und Ethik der Medizin“ gemeinsam nach Stuttgart, um gleich mehreren medizinethischen Fragestellungen an verschiedenen Orten auf den Grund zu gehen.

Die erste Anlaufstation war die Duale Hochschule (DHBW) in Stuttgart. Dort gingen wir der Frage nach, wie es sich anfühlt ein alter Mensch zu sein. Während eine Gruppe sich der Beantwortung von Quizfragen widmete, konnte die Gruppe der Probanden am eigenen Körper erleben, was es bedeutet, kaum noch etwas zu sehen oder zu hören und sich nur schwer fortbewegen zu können. Die Simulation erfolgte mit einem sog. „Age-Man-Anzug“. Ausgestattet mit Brille, Ohrschützern und Gewichten an den Gelenken wurde das ganz normale Treppensteigen bereits zu einer echten Herausforderung.



Junge Männer (und Herr Vlahek) testen den Alterssimulationsanzug der DHBW

Beim Quiz lernten wir, dass sich bereits ab dem 30. Lebensjahr die Muskelkraft merklich zurückbildet und der menschliche Körper ab dem 80. Lebensjahr im Durchschnitt nur noch über 30-40% seiner ursprünglichen Muskelkraft verfügt. Auf der anderen Seite ist die Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken tatsächlich weit geringer, als Medien es uns vermitteln. Statistisch erkranken nur 9% der über 65-jährigen und 25% der über 85-jährigen.

Der Perspektivenwechsel, die maßgeblichen Einschränkungen des Alters am eigenen Körper zu erfahren in Verbindung mit dem Hintergrundwissen hat bewirkt, dass unser Kurs zukünftig mehr Verständnis für ältere Menschen aufbringen wird. Darin waren sich alle einig.

Nach einer Mittagspause, in der die Eindrücke nachwirken konnten, widmeten wir uns an unserer zweiten Exkursionsstation – dem Beratungszentrum der Evangelischen Gesellschaft (eva) – einer ganz anderen Frage: dem Prozedere von Schwangerschaftsabbrüchen.

Sind Schwangerschaftsabbrüche erlaubt? Müssen Fristen eingehalten werden? Ist es ethisch vertretbar? Und was sind mögliche psychische Folgen für die Betroffenen? Rede und Antwort gaben uns die Beauftragten der Beratungsstelle, wobei sie auch aus ihrem tatsächlichen Beratungsalltag berichteten. Veranschaulicht wurde uns die Thematik anhand eines Fallbeispiels, das wir in kleinen Gruppen bearbeiten konnten.



Darüber hinaus wurden zahlreiche Daten und Fakten vermittelt:



Ein mit VR-Brille und EEG
(Messung der Gehirnaktivität)
arbeitendes Spiel ermöglicht
das Training von Entspannung

Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland erlaubt, wenn die Schwangere mindestens drei Tage vor dem Eingriff bei einer Beratungsstelle beraten wurde und die Empfängnis nicht länger als 12 Wochen her ist. Viele Patientinnen leiden oft an Trauer und/oder Depressionen, nachdem sie sich entschieden haben. Entweder weil sie ihr ungeborenes Kind verloren haben oder, im Falle einer Geburt, ihre eigene Zukunft nicht mehr wie geplant erleben können.

Unsere letzte Station war die IHK Stuttgart. Mit der Frage was neuroadaptive Technologien leisten, besuchten wir einen Vortrag von Dr. Vukelic vom Fraunhofer-Institut. Hier erfuhren wir, dass das Gerücht, KI könnte menschliche Arbeit ersetzen, nicht stimmt. Das Potential der Menschen

kann aber mit Hilfe der KI enorm gesteigert werden. Zudem lassen sich mit Hilfe neuroadaptiver Technologien Krankheiten wie z.B. ADHS behandeln.

Nach dem Vortrag bekamen wir noch die Möglichkeit, neuste Technologien auszuprobieren. Beispielsweise konnten wir anhand einer Art Manschette, welche die Muskelbewegungen im Arm misst, das bekannte Spiel Tetris mit unserem Arm spielen.

Die Exkursion hat bei uns ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und Verantwortlichkeiten in der Medizinethik entwickelt. Sie hat die Relevanz ethischen Handelns für eine humane und gerechte Gesundheitsversorgung betont und uns dazu angeregt, weiterhin kritisch und verantwortungsbewusst über medizinische und gesellschaftliche Fragen nachzudenken.

Bericht: Ida Egnér und Lucy Schumann

Demokratie-Ecke am THG

Über Jahrhunderte hinweg haben Menschen für die Demokratie gekämpft, das Eintreten für freie Wahlen, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte war dabei nicht immer gefahrlos und teilweise sogar lebensgefährlich. Heute stellt sich die Frage, weshalb manche Parteien und Politiker in Wahlen erfolgreich sein können, die sich teilweise offensichtlich gegen die Grundsätze der Demokratie stellen.

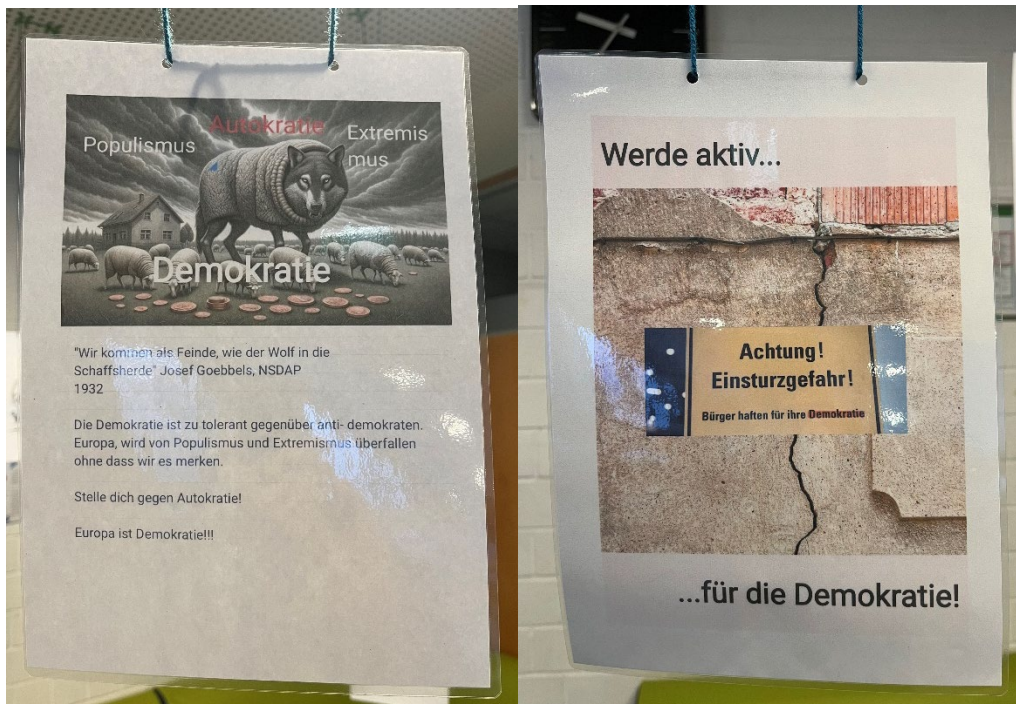
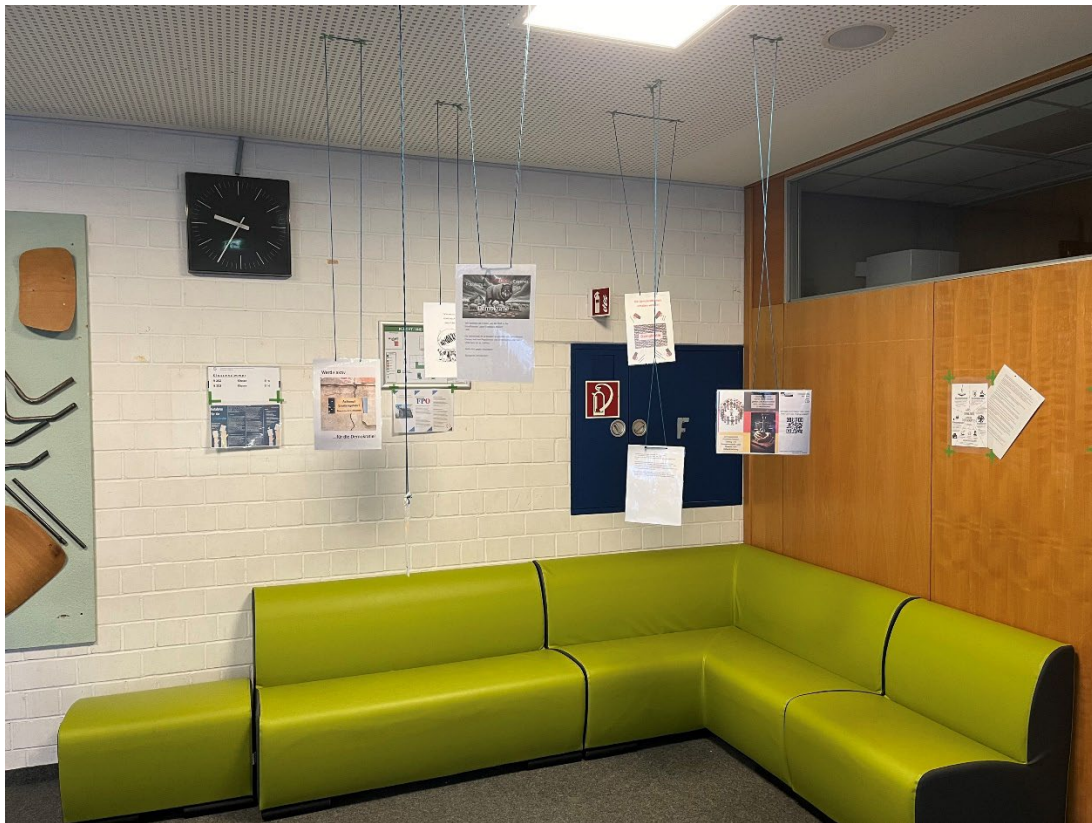
Solche autokratischen Politiker oder auch populistischen Parteien streben eine Veränderung der Demokratie, so wie wir sie kennen, an. Aus diesem Grund erscheint es geradezu zwingend geboten, sich für die Werte der Demokratie einzusetzen und auf deren Gefährdung hinzuweisen.

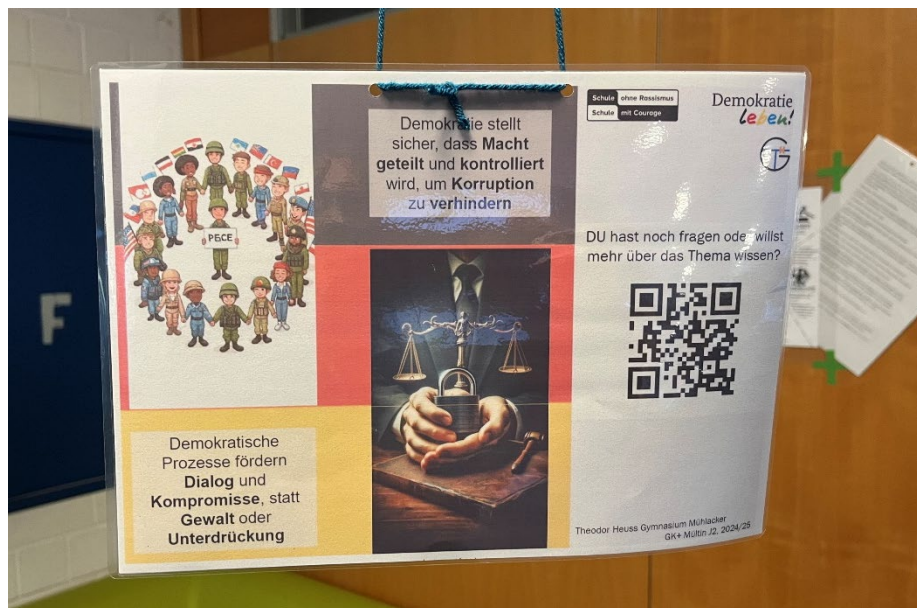
Diesen Gedanken hat sich die „Demokratie-Ecke“ im Übergang vom A-Bau zum B-Bau verschrieben, die von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe J2 im Fach „Gemeinschaftskunde plus“ gestaltet worden ist.



Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualem Profil





Bericht: U. Mültin

Vorlesewettbewerb 2024

Auch in diesem Jahr bereiteten sich die 6. Klassen unserer Schule mit viel Begeisterung auf den Vorlesewettbewerb vor. Am 9.12. fanden sich die Klassensiegerinnen Isabelle Huber (6a), Olympia Polonius Gil (6b), Charlotte Mittelstädt (6c) und Jule Flattich (6d) in der Unterstufenbibliothek ein, um ihre Wettbewerbsbeiträge vor der Jury, bestehend aus den unterrichtenden Lehrkräften, zu präsentieren. Diese waren äußerst angetan von den Leistungen der Nachwuchsleserinnen und es fiel ihnen durchaus nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen.

Nach der zweiten Runde, in der es galt, einen unbekanntem Text zum Besten zu geben, sah man dann aber Charlotte den anderen eine Nasenlänge voraus. Dementsprechend wird sie auch als Schulsiegerin in der nächsten Runde, in der Schüler*innen aus anderen Mühlacker Schulen gegeneinander antreten, das THG vertreten. Wir wünschen ihr dabei natürlich viel Erfolg. Gut gemacht, Ihr vier!

Bericht: René Pohl



Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung

